

Der Söll'sche Effekt – eine Rückkehr zu Rückkehrern

In Boxberg macht Rückkehren Schule – und die Kammer rollt den roten Teppich aus.



Foto: Andreas Franke

„Es ist ein ganz anderes Leben.“ – Rückkehrer Mike Reinhardt zwischen Frank Großmann von der IHK Dresden (links) und Steffen Söll, Chef der SKM Group.



Über 230 ehemalige Lausitzer wurden in den vergangenen Jahren durch das Portal www.sachsekommzurueck.de zur Rückkehr motiviert.

IHK Dresden/ Geschäftsstelle Görlitz
Anspruchspartner: Frank Großmann
Telefon: 03581 4212-11
grossmann.frank@dresden.ihk.de
Jakobstraße 14, 02826 Görlitz
www.dresden.ihk.de

www.sachsekommzurueck.de

Aller guten Dinge sind manchmal wirklich drei. Im Falle der SKM Group aus Boxberg ist der lachende Dritte Mike Reinhardt. Er fand mit Unterstützung der IHK Dresden in diesem Jahr ein neues berufliches Zuhause und kehrte in die Lausitz zurück. Heute arbeitet er für den Erfolg eines Unternehmens, das wie kaum ein anders die Veränderungen im Lausitzer Revier spiegelt. Ein Erfolg, den mit Steffen und Kristin Söll auch zwei Rückkehrer zu verantworten haben. In Boxberg ist diese Wirtschaftsgeschichte mit verschiedenen Zutaten zu besichtigen, die gleich mehrfach einer neuen, alten Heimat gewidmet ist.

Die IHK Dresden ist für die SKM Group wie für viele Lausitzer Unternehmen in vielerlei Hinsicht ein wichtiges Bindeglied. Man kooperiert sehr eng. Gerade in Zeiten der Veränderung kann die Kammer mit vielen Projekten, vor allem aber einem hervorragenden Netzwerk unterstützen. Damit rollte sie schon vor sechs Jahren den roten Teppich aus und begleitete die Unter-

nehmerfamilie Söll bei der Rückkehr in die Heimat und der Nachfolge in der Unternehmensleitung der damaligen SKM Boxberg sehr intensiv. Hier sieht Frank Großmann, Leiter der Görlitzer IHK-Geschäftsstelle, auch die große regionale Chance in der Rückkehrerthematik: „Das ist natürlich in der Wirkfolge für unsere konkrete Arbeit an der Unternehmensnachfolge interessant, weil Rückkehrer in der Regel aus einem intensiven Berufsverhältnis kommen und eine entsprechende Kapitaldecke haben. Sie haben zudem oft das Know-how, um in Unternehmen Veränderungsprozesse zu gestalten. Hier in Boxberg kann man ein Musterbeispiel besichtigen.“

Deshalb ist die Kammer auch bei allen wichtigen Rückkehrertagen präsent. Mit dem Portal „Sachse komm zurück“ hat die IHK Dresden einst das Vorbild vieler heutiger Initiativen ins Leben gerufen. Letztendlich ist die Kammer in den Fachkräfteallianzen aber deutlich breiter aufgestellt, da sind Rückkehrer nur eines von vielen Puzzleteilen. Abgeholt werden Rückkehrer nach der Einschätzung von Frank Großmann auch nicht durch eine zentrale Instanz, sondern dort, wo sie zu Hause sind, denn dort besteht die emotionale Bindung. „Da hilft es, wenn innovative Unternehmen wie die SKM mit einem Unternehmer, der anpackt, vor Ort als Leuchttürme fungieren.“

So war es letztendlich auch bei Mike Reinhardt. Der Schweißer und Schlosser pendelte für 15 Jahre der Arbeit wegen aus der Lausitz ans andere Ende Deutschlands und arbeitete zuletzt bei Thyssen Krupp, einem Branchenriesen. Nachdem sein Vater starb, wollte er mehr für seine Familie da sein. Zum Jahresbeginn bot sich die Chance zur Abfindung im Westen und somit zur Rückkehr in den Osten. Über die Rückkehrerplattform der IHK wurde er auf die SKM Group aufmerksam – das Bewerbungsgespräch führte zur schnellen Entscheidung: „Jetzt habe ich acht Kilometer zur Arbeit, der Terror auf der Autobahn und der persönliche Stress ist vorbei. Ich kann meiner Familie helfen und habe trotzdem mehr Zeit für mich. Und Sonntag ist wieder Sonntag. Es ist ein ganz anderes Leben.“

Es sind diese Beispiele, in denen die Kammer wie mit einer Schweißnaht Dinge zusammenbringt, die auch Frank Großmann Mut machen: „Wir sind in der Lausitz auf dem richtigen Weg.“

⊗